



Rural Evaluation **NEWS**

DER NEWSLETTER DES EUROPÄISCHEN EVALUIERUNGS-HELPDESK FÜR LÄNDLICHE ENTWICKLUNG

INSTRUMENTE ZUR UNTERSTÜTZUNG DER EX ANTE-BEWERTUNG DER GAP-STRATEGIEPLÄNE



Programmplanung von GAP-Strategieplänen

Die Mitgliedstaaten erarbeiten aktuell neue GAP-Strategiepläne mit Programminterventionen, die 2021–2027 im Rahmen des Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL) und des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) durchgeführt werden sollen. GAP-Strategiepläne bilden die Grundlage für die Deckung der Bedürfnisse, die anhand der SWOT-Analysen und Bedürfnisbewertung der Mitgliedstaaten ermittelt wurden. Sie helfen außerdem zur Sicherstellung, dass die

Umsetzung der Pläne kontrolliert wird, und tragen letztendlich zur Erreichung der GAP-Ziele bei.¹

Das neue Umsetzungsmodell für die GAP ab 2020 verlagert den politischen Fokus von der Regelkonformität auf Leistung und möchte die Verantwortlichkeiten zwischen der EU und den Mitgliedstaaten neu austarieren. Jeder Mitgliedstaat schafft einen Leistungsrahmen, der während der Umsetzung des jeweiligen GAP-Strategieplans die Berichterstattung, Begleitung und Bewertung vorsieht.



NEWS

Studie zur GAP und zum Klimawandel: Argumente für eine stärkere Gemeinsame Agrarpolitik für den Klimaschutz

PAGE 8



GOOD PRACTICES

10. Workshop zu bewährten Praktiken in Brüssel: Vorbereitung auf die ex ante-bewertung des GAP-Strategieplans

PAGE 18



BACK TO BASICS

Die ex ante-bewertung als interaktiver, partizipatorischer Vorgang

PAGE 22



EVENTS

Kalender aktueller und vergangener Veranstaltungen

PAGE 24

Rolle der Ex ante-Bewertung

Die Programmplanung für die GAP-Strategiepläne stellt einen komplexen Vorgang dar, bei dem verschiedene Aspekte berücksichtigt und in Verbindung gebracht werden müssen. Eine Ex ante-Bewertung ist hierbei unerlässlich, wenn das Modell der GAP-Strategiepläne qualitativ verbessert werden soll². Die Ex ante-Bewertung sollte von funktionell unabhängigen Experten in enger Zusammenarbeit mit der für die Ausarbeitung des GAP-Strategieplans zuständigen Behörde durchgeführt werden. Der GAP-Strategieplan sollte dazu beitragen, dass die GAP gezieltere Unterstützung leisten kann, und hinsichtlich der Begleitung und Bewertung einen gemeinsamen Lernprozess fördern. Gleichzeitig stellt die Ex ante-Bewertung ein Schlüsselement des Leistungsrahmens dar, da sie bei der Umsetzung des GAP-Strategieplans für 2021–2027 die Grundlage für die effektive Begleitung und Bewertung schafft.

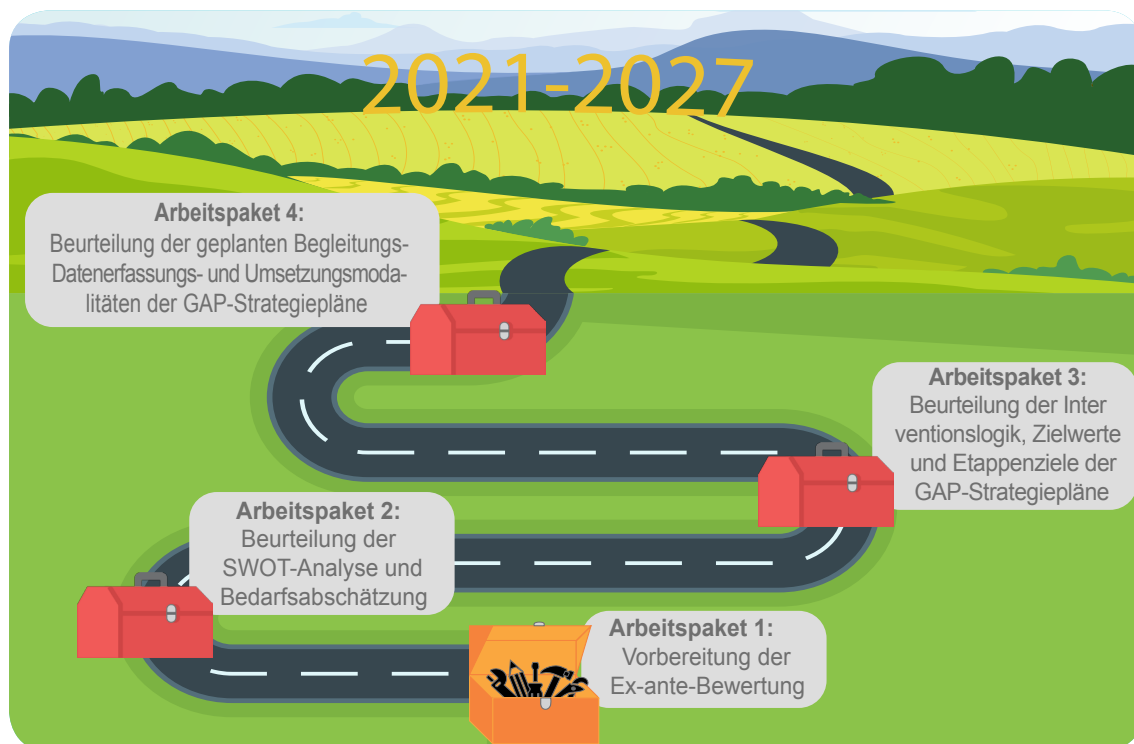
Die Ex ante-Bewertung steht in engem Zusammenhang mit der Programmplanung des GAP-Strategieplans und der strategischen Umweltprüfung (SUP). Diese Verbindung lässt sich verschiedentlich organisieren (z. B. durch die Bereitstellung von gemeinsamem Ex ante- und SUP-Feedback im Rahmen eines wiederholten Austauschs mit der Programmplanungsbehörde oder durch Beiträge zu Entwurfsdokumenten des GAP-Strategieplans während bestimmter Phasen). Aus früheren Ex ante-Bewertungen wurde u. a. die Erkenntnis gewonnen, dass diese Bewertungen im kontinuierlichen Austausch zwischen Evaluatoren und Verwaltungsbehörden organisiert werden müssen. Diese Art eines iterativen Vorgehens sensibilisiert Evaluatoren dafür, dass die SWOT-Analyse, Interventionsstrategie und andere Elemente des GAP-Strategieplans mehrfach aktualisiert werden können oder die Ex ante-Bewertung solche Aktualisierungen sogar

auslösen kann. Sie können daher als Teil der laufenden Ex ante-Bewertung betrachtet werden. In jedem Fall ist es unerlässlich, dass die Ex ante-Bewertung einen unabhängigen, fundierten Einblick in die Erarbeitung des GAP-Strategieplans ermöglicht.

Der europäische Evaluierungs-Helpdesk für die ländliche Entwicklung rief in Zusammenarbeit mit der GD Landwirtschaft seine 7. Thematische Arbeitsgruppe ins Leben, um die betreffenden Interessenträger bei der Vorbereitung auf die Ex ante-Bewertung der GAP-Strategiepläne zu unterstützen. Bewertungsexperten dieser Arbeitsgruppe entwickeln gemeinschaftlich Instrumente und praktische Lösungen, die Mitgliedstaaten bei der Vorbereitung und Durchführung der Ex ante-Bewertung unterstützen sollen. Sie berücksichtigen hierfür den vorgeschlagenen Rechtsakt und fassen die Erkenntnisse zusammen, die während des aktuellen Programmplanungszeitraums aus der Ex ante-Bewertung und SUP gewonnen wurden.

Die Abläufe und Outputs der Thematischen Arbeitsgruppe werden entsprechend den Phasen einer typischen Ex ante-Bewertung gestaltet, die wiederum strukturell mit der Programmplanung des GAP-Strategieplans verknüpft ist. Die Thematische Arbeitsgruppe befasst sich mit vier Arbeitspaketen:

1. [Vorbereitung der Ex ante-Bewertung](#)
2. Beurteilung der SWOT-Analyse und Bedarfsabschätzung
3. Beurteilung der Interventionslogik, Zielwerte und Etappenziele der GAP-Strategiepläne
4. Beurteilung der geplanten Begleitungs-, Datenerfassungs- und Umsetzungsmodalitäten des GAP-Strategieplans³



Vorbereitung auf die Ex ante-Bewertung der GAP-Strategiepläne (Arbeitspaket 1):

Roadmap für die Ex ante-Bewertung und strategische Umweltprüfung

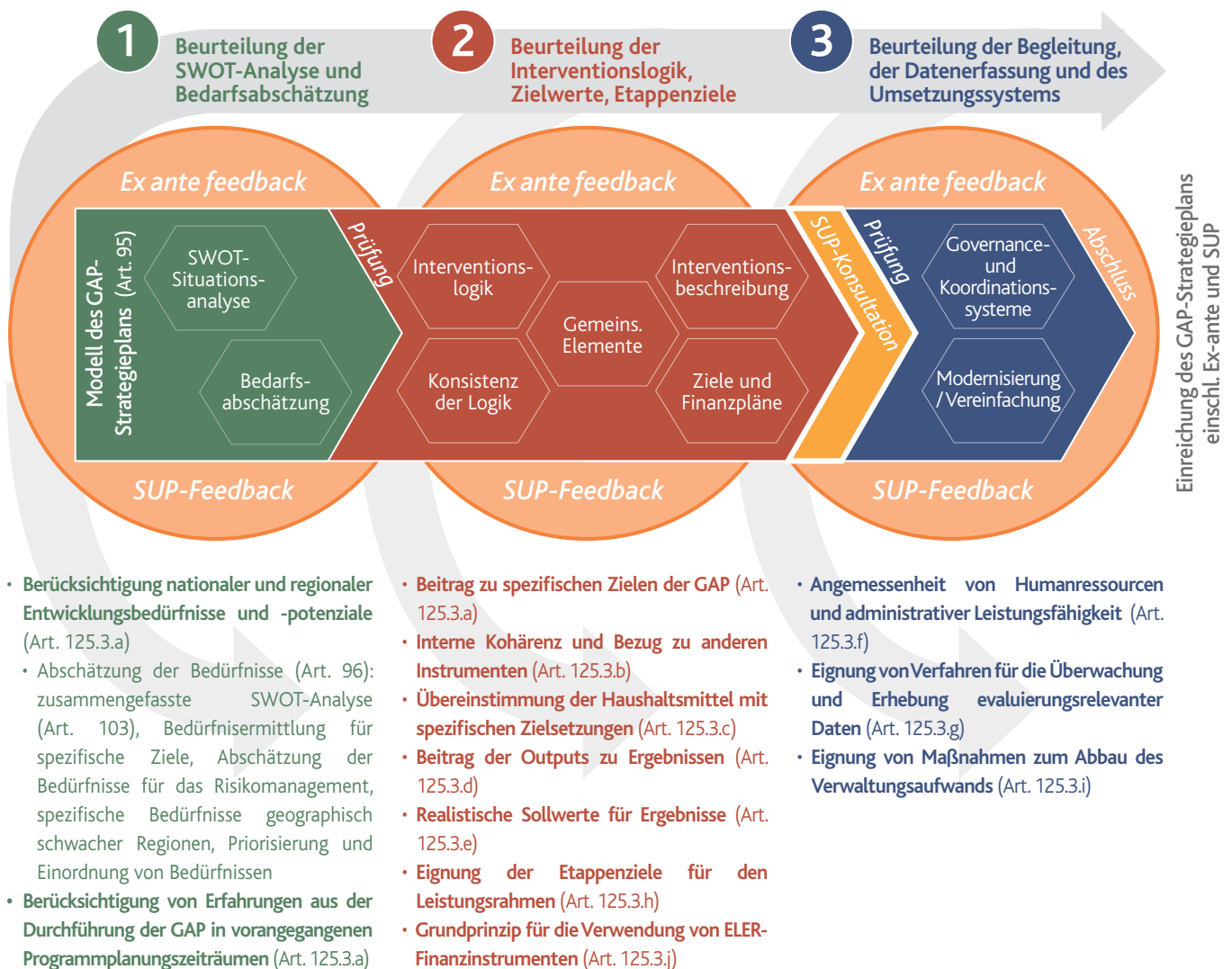
Die unverbindliche Roadmap für die Ex ante-Bewertung und strategische Umweltprüfung des GAP-Strategieplans bildet ein Beispiel dafür, wie sich die Ex ante-Bewertung und SUP als Abläufe organisieren lassen, die mit der Programmplanung des GAP-Strategieplans verknüpft sind.

Abb. 1 zeigt eine Möglichkeit, wie sich die Ex ante-Bewertung organisieren lässt. Die Ex ante-Bewertung läuft parallel zur Erarbeitung der einzelnen Kapitel des GAP-Strategieplans ab (Hexagone). Hierbei werden die Konsistenz und kontinuierliche Aktualisierung des gesamten GAP-Strategieplans berücksichtigt. Im gezeigten Beispiel ist die Ex ante-Bewertung in drei Phasen strukturiert:

- **Phase 1:** Beurteilung der Bedürfnisbewertung, einschließlich der SWOT-Situationsanalyse. In manchen Fällen bzw. manchen Mitgliedstaaten kann die Situationsanalyse in einem separaten Dokument erstellt werden.
- **Phase 2:** Beurteilung der Interventionslogik, Zielwerte und Etappenziele.
- **Phase 3:** Beurteilung der Begleitung, der Datenerfassung und des Umsetzungssystems.

Der SUP-Ablauf steht mit der Ex ante-Bewertung eng in Verbindung. Er kann vertraglich in die Ex ante-Bewertung integriert oder durch einen separaten Vertrag abgedeckt werden. Im letzteren Fall wird eine enge, kontinuierliche Koordination empfohlen.

Abb. 1: Roadmap für die Ex ante-Bewertung und strategische Umweltprüfung



Musterentwurf einer Leistungsbeschreibung für die Ex ante-Bewertung und strategische Umweltprüfung des GAP-Strategieplans

Ein Modell einer Leistungsbeschreibung für die Ex ante-Bewertung des GAP-Strategieplans steht als allgemeine Orientierung für die Ausschreibung der Ex ante-Bewertung zur Verfügung. Das Modell beinhaltet:

- den allgemeinen Zweck, den Kontext und die konkreten Zielsetzungen der Ex ante-Bewertung
- die Rechtsgrundlage und zu berücksichtigenden Dokumente
- den Umfang der Ex ante-Bewertung und ihre Methoden
- die Zeitplanung, den Arbeitsplan und die Anforderungen an die Berichterstattung
- das Budget, die erforderliche Sachkenntnis und das Auswahlverfahren

Das Modell stellt nicht nur praktische Empfehlungen bereit, die bei der Ausschreibung für die Bewertung berücksichtigt werden müssen, sondern auch ein Beispiel, wie der Bericht über die Ex ante-Bewertung des GAP-Strategieplans strukturiert werden kann.

Das Modell einer Aufgabenbeschreibung für die strategische Umweltprüfung des GAP-Strategieplans beschreibt die Anforderungen der Richtlinie über die strategische Umweltprüfung (2001/42/EG) ebenso wie die Punkte, die berücksichtigt werden müssen, sodass die SUP und Ex ante-Bewertung parallel verwendet werden können.

Stakeholder-Mapping-Checkliste

In die Programmplanung für den GAP-Strategieplan und die Vorbereitung auf die Ex ante-Bewertung und SUP müssen Interessenträger eingebunden werden, die zum Ablauf wichtige Inputs sowie Elemente besserer Koordination und Governance beitragen können. Die **Stakeholder-Mapping-Checkliste** unterstützt die Verwaltungsbehörden und Evaluatoren darin, die Einbeziehung relevanter Interessenträger zu planen, da sie beschreibt, wer wie beteiligt werden kann und warum dies für

den Gesamtablauf so wichtig ist. Dieses Instrument konzentriert sich auf vier konkrete Aspekte:

- Grundlagen, d. h. wer tut bei der Ex ante-Bewertung und SUP was
- Sachkenntnis, d. h. wie baut man ein Bewertungs- und SUP-Team auf, das die gesamte Bandbreite an Sachverstand abdeckt
- Ablauf, d. h. wie sorgt man für einen interaktiven, partizipatorischen Ablauf der Ex ante-Bewertung
- Planung, d. h. wie plant man die Einbeziehung von Interessenträgern in den Ex ante-Ablauf

Tabelle 1 zeigt ein Beispiel der Matrixvorlage, die verwendet werden kann, um die Einbeziehung von Interessenträgern zu planen. Die Matrix gibt auch die Phasen/Stadien an, während der sie einbezogen werden müssen, sowie die Natur (Einbeziehung), Methodik (Einbeziehungsmethode) und Häufigkeit ihrer Beiträge.

Die Matrix kann für die folgenden Zwecke verwendet werden:

- Festlegung der Interessenträger (Gruppen von Interessenträgern) (*Spalte A*)
- Beurteilung ihrer Einbeziehung durch Abbildung ihrer Interessen/Anliegen (*Spalte B*)
- Definition der Einbeziehungsstrategie (Ansatz, Methoden und Häufigkeit) (*Spalten D–F*)
- Messung der Wirksamkeit der Strategie. Evaluatoren können die Matrix mit der tatsächlichen Einbeziehung von Interessenträgern vergleichen um zu beurteilen, ob die Einbeziehungsstrategie erfolgreich war (d. h. ob Interessenträger wie geplant einbezogen wurden und welchen Beitrag sie leisteten).

Die Matrix lässt sich auch um zusätzliche Elemente erweitern, die Verwaltungsbehörden/Evaluatoren für sinnvoll halten (z. B. Kosten, erwartete Outputs, Vertretung von Frauen und Männern).

In einer strategischen Umweltprüfung (SUP) werden die Umweltfolgen einer vorgeschlagenen Politik oder eines vorgeschlagenen Plans oder Programms bewertet.

Eine SUP soll vor allem Umweltschutz auf hohem Niveau sicherstellen. Die SUP unterstützt insbesondere die Integration von Umwelterwägungen mit der Ausarbeitung von Plänen und Programmen, um eine nachhaltige Entwicklung zu fördern (siehe SUP-Richtlinie, Art. 1).

Eine SUP identifiziert, beschreibt und bewertet die wahrscheinlich signifikanten Umweltauswirkungen der Durchführung des GAP-Strategieplans, die bei der Ausarbeitung des Plans berücksichtigt werden sollten. Eine SUP beinhaltet relevante Informationen, sodass die ökologischen Herausforderungen und Überlegungen hinsichtlich des GAP-Strategieplans beurteilt werden können. Diese Informationen sollen sicherstellen helfen, dass Umweltüberlegungen bei der Entscheidungsfindung und Durchführung angemessen berücksichtigt werden.



Tabelle 1. Beispiel einer Matrix von Interessenträgern (nicht erschöpfend ausgefüllt)

A	B	C	D	E	F
Interessenträger	Fachgebiet / Einfluss (Interessen / Anliegen)	Phase / Stadium (z. B. Modell des GAP-Strategieplans, SUP, Ex ante, alle)	Einbeziehungsansatz (z. B. Information, Beratung, Zusammenarbeit)	Einbeziehungsmethoden (z. B. Lenkungsgruppe, Fokusgruppe usw.)	Häufigkeit
Nationale Klimaschutzbehörde	Kenntnis von Umweltfragen/-herausforderungen	SUP Modell des GAP-Strategieplans (Ziele 4, 5, 6)	Beratung hinsichtlich des Modells des GAP-Strategieplans Zusammenarbeit bei der SUP	SUP-Lenkungsgruppe Konsultationen	Während des gesamten Ex ante-Ablaufs
Spanisches Evaluierungsnetzwerk für ländliche Entwicklung (REDR) und Nationales Evaluierungsnetzwerk für ländliche Entwicklung (REDER)	Vertretung der 252 LAG und damit der Interessen der lokalen Territorien Beitrag von Informationen zu lokalen Aspekten der Innovation, Wettbewerbsfähigkeit, Beschäftigung, Umwelt	Modell des GAP-Strategieplans, insbesondere der SWOT-Analyse und Bedarfsabschätzung (alle Ziele) Modell des GAP-Strategieplans (Interventionsmodell für die lokale Entwicklung)	Information über die Situationsanalyse und SWOT-Analyse Beratung zur Bedarfsabschätzung Beratung zum Modell der Interventionen für die lokale Entwicklung	Thematische Arbeitsgruppen zum Modell des GAP-Strategieplans Fokusgruppen während der Ex ante-Bewertung Konsultationen	Thematische Arbeitsgruppen treffen sich während der gesamten Modellentwicklung einmal monatlich Zwei Fokusgruppen während der Ex ante-Bewertung
Nationales Institut für landwirtschaftliche Forschung und Technologie Regionales Institut für Forschung und Innovation	Kenntnis der aktuellen Situation und Herausforderungen von Forschung und Innovation Beitrag von Informationen zu regionalen Aspekten der Innovation Beitrag von Informationen zum Querschnittsziel der Förderung von Wissen, Innovation und Digitalisierung in der Landwirtschaft und in ländlichen Gebieten	Modell des GAP-Strategieplans, insbesondere der SWOT-Analyse und Bedarfsabschätzung (insbesondere Querschnittsziel) Ex ante-Bewertung der internen Kohärenz von Interventionen hinsichtlich des Querschnittsziels	Beratung hinsichtlich des Modells des GAP-Strategieplans Information der Ex ante-Evaluatoren	Thematische Arbeitsgruppe zur Forschung, Innovation und IKT in der Modellentwicklung des GAP-Strategieplans Fokusgruppen während der Ex ante-Bewertung Konsultationen	Thematische Arbeitsgruppen treffen sich während der gesamten Modellentwicklung einmal monatlich Zwei Fokusgruppen während der Ex ante-Bewertung
Nationales Fraueninstitut mit 10 Regionalstellen	Wissen, Erfahrungen und Informationen zu Gender- und Gleichstellungsfragen Interessenvertretung von Frauen in ländlichen Gebieten Wissen über Politiken und Herausforderungen in der Gleichstellung	Modell des GAP-Strategieplans, insbesondere der SWOT-Analyse und Bedarfsabschätzung Modell des GAP-Strategieplans (Berücksichtigung von Genderfragen im Interventionsmodell)	Beratung hinsichtlich des Modells des GAP-Strategieplans Information der Ex ante-Evaluatoren	Thematische Arbeitsgruppe zur Beschäftigung, Bildung und sozialen Inklusion (Mitglieder) Weitere TAG (Beobachter) Fokusgruppen während der Ex ante-Bewertung Konsultationen	Thematische Arbeitsgruppen treffen sich während der gesamten Modellentwicklung einmal monatlich Zwei Fokusgruppen während der Ex ante-Bewertung
Nationaler Verband der Junglandwirte	Wissen über Fragen der Jugendarbeitslosigkeit in ländlichen Gebieten und andere Jugendfragen Interessenvertretung von Junglandwirten	Modell des GAP-Strategieplans, insbesondere der SWOT-Analyse und Bedarfsabschätzung Modell des GAP-Strategieplans (Ziel 7) Ex ante	Beratung hinsichtlich des Modells des GAP-Strategieplans Information der Ex ante-Evaluatoren	Thematische Arbeitsgruppe zur Beschäftigung, Bildung und sozialen Inklusion Fokusgruppen während der Ex ante-Bewertung Konsultationen	Thematische Arbeitsgruppen treffen sich während der gesamten Modellentwicklung einmal monatlich Zwei Fokusgruppen während der Ex ante-Bewertung



Beurteilung der SWOT-Analyse und Bedarfsabschätzung (Arbeitspaket 2):

Im Anschluss an die Vorbereitung auf die Ex ante-Bewertung bildet die Beurteilung der SWOT-Analyse und Bedarfsabschätzung die erste Phase der eigentlichen Bewertung. Die SWOT-Analyse wiederum dient als Grundlage für das Interventionsmodell und die gesamte Interventionsstrategie des GAP-Strategieplans. Daher ist es wichtig, bereits frühzeitig sicherzustellen, dass die Grundlage für die spätere Ausarbeitung der Interventionsstrategie klar und logisch ist und auf Evidenz basiert.

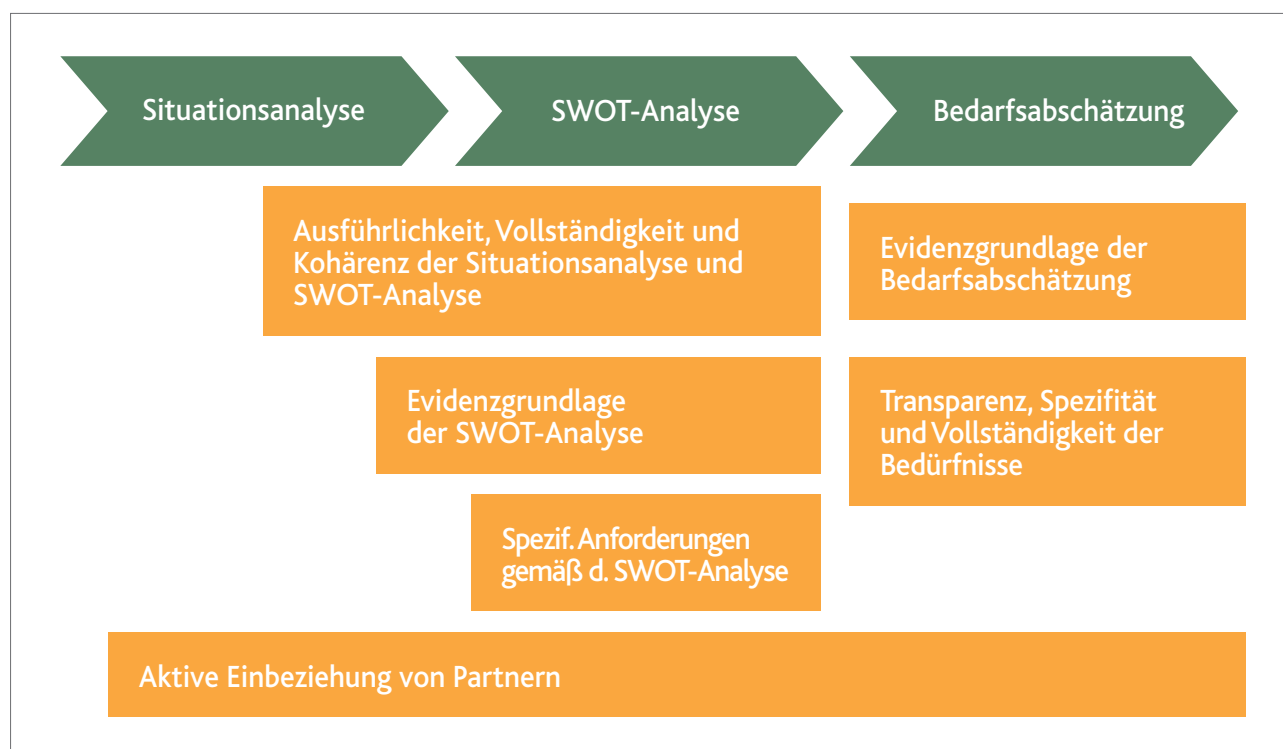
Die Thematische Arbeitsgruppe hat Instrumente mit Beispielen analytischer Tabellen erarbeitet, die zeigen, wie relevante Informationen für die Ex ante-Beurteilung entlang des logischen

Pfades von der Situationsanalyse bis zur SWOT-Analyse und Bedarfsabschätzung am besten aufgezeichnet und strukturiert werden.

Diese Tabellen unterstützen die Beurteilung der folgenden Aspekte (siehe Abb. 2 oben):

- Vollständigkeit
- Umfang der Evidenzgrundlage der Bedarfsabschätzung und SWOT-Analyse
- Evidenzgrundlage
- Berücksichtigung konkreter Anforderungen an spezifische Ziele, konkrete Darstellung von Zielen in ihrer inhaltlichen Beschreibung
- Transparenz und Einbeziehung von Partnern

Abb. 2: Logischer Pfad der ersten Phase der Ex ante-Bewertung



Diese Tabellen können von Evaluatoren bei der eigentlichen Analyse von Informationen zur Überleitung verwendet werden, sodass aus der SWOT-Analyse und Bedürfnisbewertung Schlussfolgerungen gezogen und Empfehlungen abgegeben werden können.

Orientierende Fragen für eine stärker fokussierte Ex ante-Bewertung

Um die Ex ante-Bewertung noch stärker auf konkrete Bewertungsbedürfnisse auszurichten, kann die Verwaltungsbehörde alleine oder gemeinsam mit dem Evaluator spezifische Ex ante-Bewertungsfragen erarbeiten. Zur Unterstützung dieser Arbeit

werden Beispiele solcher orientierenden Fragen und Kriterien empfohlen, um Ex ante-Evaluatoren der GAP-Strategiepläne die Beurteilung der Bedürfnisbewertung, einschließlich der SWOT-Analyse, zu erleichtern. Orientierende Fragen können die Prüfung erleichtern, ob die Bedürfnisbewertung und SWOT-Analyse ausführlich, vollständig und kohärent sind und auf einer für das betreffende Territorium spezifischen Evidenzgrundlage basieren. Zugleich können sowohl frühere Erfahrungen als auch Einblicke aus der SUP berücksichtigt werden. *Die vorgeschlagenen Orientierungsfragen sind nicht verpflichtend und für Verwaltungsbehörden und Evaluatoren nur als Anregung gedacht.*



Beurteilung der Interventionslogik, Zielwerte und Etappenziele der GAP-Strategiepläne (Arbeitspaket 3):

Parallel zu den oben angeführten Arbeitspaketen wird auch eine Toolbox entwickelt, die sich auf die 2. Phase der Ex ante-Bewertung, die Beurteilung der Interventionslogik, Zielwerte und Etappenziele des GAP-Strategieplans konzentriert.

Diese Toolbox soll eine Reihe weiterer Beispiele von Orientierungsfragen (einschließlich Kriterien) enthalten, um die Beurteilung der Interventionslogik, Zielwerte und Etappenziele zu unterstützen. Zusätzliche Instrumente beinhalten Beispiele analytischer Tabellen, um Evaluatoren bei verschiedenen Ex ante-Aufgaben zu unterstützen (z. B. Bewertung des Beitrags, den der GAP-Strategieplan zu spezifischen Zielen dar GAP leistet, sowie die Beurteilung von Ergebnissen und Wirkungen).

Der Entwurf der Instrumente für das Arbeitspaket 3 wird (wie alle der oben erwähnten Instrumente) mit einem Sondierungsgremium (Sounding Board) besprochen. Dieses besteht aus über 70 ehrenamtlichen Mitgliedern aus der Expertengruppe für die

Begleitung und Bewertung der GAP und der Lenkungsgruppe der Netzwerke für den ländlichen Raum sowie aus weiteren Interessenträgern der Bewertung, die Verwaltungsbehörden, Zahlstellen, Evaluatoren, Forscher, Netzwerkorganisationen und die Europäische Kommission vertreten.

Die Vorschläge und Anmerkungen der Interessenträger der Bewertung werden schriftlich gesammelt und zur Weiterentwicklung der Dokumente verwendet. Kontinuierliche Interaktionen mit Interessenträgern der Bewertung in den Mitgliedstaaten und auf EU-Ebene über das Sondierungsgremium helfen, die Outputs der Thematischen Arbeitsgruppe weiter zu verfeinern und die Instrumente besser an die Bedürfnisse der Mitgliedstaaten anzupassen. ■

1. Die aktuelle Gesetzgebung für die Verordnung zum GAP-Strategieplan (COM (2018) 392 endg.) ist noch im Entwurfsstadium.
2. Umfang und Aufgaben der Ex ante-Bewertung sind in Artikel 125 des vorgeschlagenen Rechtsakts für den GAP-Strategieplan (COM (2018) 392 endg.) festgelegt.
3. Der Inhalt dieses Arbeitspakets wird später eventuell noch abgeändert.

Der Entwurf weiterer Instrumente wird dem Sondierungsgremium im August 2019 zur Beratung vorgelegt.

Die Teilnahme am Sondierungsgremium steht allen offen, die an der Erarbeitung und Durchführung der Ex ante-Bewertung des GAP-Strategieplans interessiert sind. Wenn Sie gerne Feedback zum Entwurf der Instrumente bereitstellen möchten, die von der Thematischen Arbeitsgruppe Nr. 7 „Vorbereitung auf die Ex ante-Bewertung der GAP-Strategiepläne“ erarbeitet werden, kontaktieren Sie den Evaluierungs-Helpdesk bitte per E-Mail an info@ruralevaluation.eu oder registrieren Sie sich [online](#).



STUDIE ZUR GAP UND ZUM KLIMAWANDEL: ARGUMENTE FÜR EINE STÄRKERE GEMEINSAME AGRARPOLITIK FÜR DEN KLIMASCHUTZ



Eine von der Europäischen Kommission am 27. Mai 2019 veröffentlichte externe Studie analysiert 24 wichtige GAP-Klimaschutzmaßnahmen, die gemäß Verordnungen zu Direktzahlungen und zur ländlichen Entwicklung sowie gemäß horizontalen Verordnungen erforderlich sind oder bereitgestellt werden, hinsichtlich ihrer Relevanz, Wirksamkeit, Effizienz und Kohärenz sowie ihres EU-Mehrwerts. Die GAP definierte Klimaschutz 2013 als eines ihrer allgemeinen Ziele, das 30 % des Budgets betrifft, und die Studie bildet einen wichtigen Bestandteil der Bewertung, anhand der die Europäische Kommission die Wirkungen der GAP abschätzt.

Klimaschutz beinhaltet sowohl eine Abschwächung des Klimawandels, um auf international vereinbarte Ziele hinzuarbeiten, als auch die Anpassung an den Klimawandel. Die Studie befasst sich darüber hinaus mit weiteren Verbindungen zwischen der Bio-Wirtschaft und der GAP und untersucht externe Faktoren mit Auswirkung auf den allgemeinen Beitrag der GAP zum Klimaschutz.

Methodologie

Ausgangspunkt für die Bewertung bildete die Entwicklung einer Interventionslogik, anhand der die potenzielle Wirkung der einzelnen Klimaschutzmaßnahmen bewertet werden konnte. Die Studie stellte fest, dass sich alle der 24 berücksichtigten Maßnahmen potenziell auf den Klimaschutz auswirken, obwohl einige Maßnahmen gar nicht mit Hinblick auf den Klimaschutz konzipiert waren, und prüfte die theoretischen Zusammenhänge.

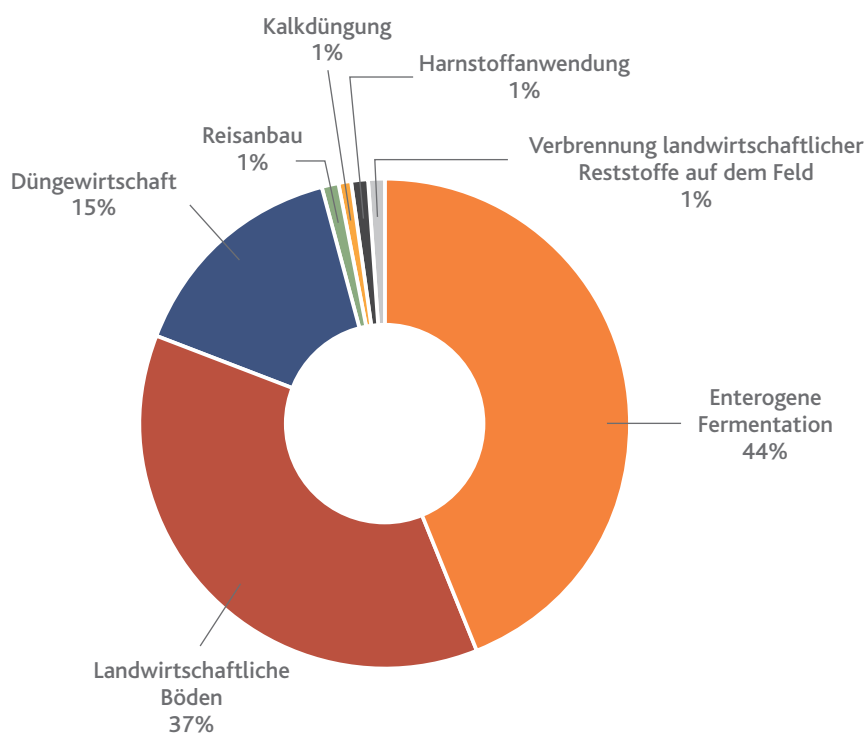
Antworten auf die Fragen für die Bewertungsstudie stützten sich neben Schreibtischstudien und zehn eingehenden nationalen Fallstudien auch auf verschiedene Quellen, darunter:

- Der Kommission übermittelte offizielle Daten aus den Mitteilungssystemen der Mitgliedstaaten zur Durchführung
- Jährliche Durchführungsberichte
- Das Informationsnetz landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB)
- Daten zu Ausgaben aus dem EU-Budget und den Finanzplänen der Mitgliedstaaten
- Emissionsfaktoren für die Simulation der GAP-Wirkungen auf Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) aus einer aktuellen Studie der GD Klima

- In zehn Mitgliedstaaten wurden außerdem eine Umfrage unter Landwirten und landwirtschaftlichen Beratern sowie Fallstudien durchgeführt. Diese ergaben Informationen über bestehende Klimabelastungen und die Inanspruchnahme von GAP-Maßnahmen im Zusammenhang mit relevanten Bewirtschaftungspraktiken.

Bei der Beantwortung der Fragen für die Bewertungsstudie wurden verschiedene Methoden angewendet. Ein quantitatives Modell wurde erarbeitet und eingesetzt, um die Emissionsminderungen zu simulieren, die aus den einzelnen GAP-Maßnahmen entstehen. Dieses Simulationsmodell diente schließlich dazu, um die Fragen für die Bewertungsstudie zur Wirksamkeit und Effizienz der GAP-Maßnahmen hinsichtlich der THG-Verringerung zu beantworten. Zur Beantwortung der weiteren Fragen für die Bewertungsstudie wurden eine Literaturrecherche, statistische Analysen und Fallstudien herangezogen.

Aufschlüsselung der landwirtschaftlichen Emissionen nach Bestandskategorien



Schlussfolgerungen und Ergebnisse

Die Schlussfolgerungen der Studie bieten eine Übersicht und Wirkungsabschätzung verschiedener GAP-Maßnahmen für den Klimaschutz und THG-Emissionen:

- Bei den Maßnahmen mit positiver Wirkung auf Emissionen stellte die Studie fest, dass Ökologisierungsmaßnahmen im Rahmen der Einkommenssicherung besonders zur Senkung von THG-Emissionen beigetragen haben. Dies ist auf die Pflege von Dauergrünland und ökologischen Schwerpunktgebieten (für biologische Vielfalt wichtige Gebiete) zurückzuführen. Die Studie kam aufgrund einer Simulation zum Ergebnis, dass diese Maßnahmen landwirtschaftliche Emissionen jährlich um 2 % senken.
- Ländliche Entwicklungsprogramme tragen im Zusammenhang mit quantifizierbaren Maßnahmen erwiesenermaßen ebenfalls zur Emissionsminderung bei. Die Studie stellte fest, dass sie Emissionen jährlich um 1,5 % senken. Von der GAP geförderte biologische Landwirtschaft trägt gemäß der Studie auch zur Verringerung der landwirtschaftlichen Emissionen bei.
- Im Zusammenhang mit der fakultativen gekoppelten Stützung (FGS), d. h. produktionsabhängige Einkommenssicherung für Sektoren, die sich in

Schwierigkeiten befinden, finden sich je nach Sektor differenziertere Ergebnisse. Die Studie stellte fest, dass dieses Programm im Nutztiersektor zu einem Nettoanstieg der THG-Emissionen führt, konnte diesen aber nicht quantifizieren. Es wird empfohlen, eine solche Stützung künftig an emissionsabhängige Bedingungen zu knüpfen. Bei Eiweißpflanzen unterstützt die FGS Emissionsminderungen, wird aber bislang nur in kleinem Rahmen in Anspruch genommen.

- Da sich die Auswirkungen auf das Klima und THG-Emissionen nicht bei allen GAP-Maßnahmen quantifizieren lassen, stellte die Studie außerdem indirekte Einflussfaktoren heraus. Eine Einkommenssicherung für Landwirte trägt z. B. in ganz Europa dazu bei, dass eine Vielfalt an landwirtschaftlichen Betrieben erhalten bleibt, was wiederum Umweltvorteile bietet. Die Studie erkannte schließlich auch den EU-Mehrwert der GAP, der dazu geführt hat, dass sich Mitgliedstaaten beim Klimaschutz höhere Ziele setzen. Es wird empfohlen, dass Mitgliedstaaten diese Ambitionen in künftigen GAP-Plänen in Ziele umwandeln.



"Der Agrarsektor und ländliche Räume sind von den Auswirkungen des Klimawandels mit am stärksten betroffen. Es ist unsere Pflicht sicherzustellen, dass unsere Landwirte für ihre Arbeit belohnt werden, und ihnen die richtigen Werkzeuge in die Hand zu geben, sodass sie den Auswirkungen des Klimawandels begegnen können. Wie diese Studie herausstellt, muss jedoch mehr getan werden – und das schnell. Daher verfolgen unsere Vorschläge für die Gemeinsame Agrarpolitik ab 2020 ehrgeizigere Ambitionen für die Umwelt und das Klima, die allerdings auch erforderlich sind, um diese Herausforderung zu bewältigen."

*Phil Hogan,
EU-Kommissar für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung*



Die vollständige Studie finden Sie hier:

https://ec.europa.eu/agriculture/content/evaluation-cap-climate-change-and-greenhouse-gas-emissions_en

Die Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen für die Bewertung, d. h. der formale Abschluss der Bewertung, soll im 4. Quartal 2019 veröffentlicht werden.





EvaluationWORKS! 2018

2018 waren die Themen der beiden jährlichen EvaluationWORKS!-Fortbildungsveranstaltungen des Evaluierungs-Helpdesk „Abschätzung von Leistungen und Wirkungen von LE-Programmen 2019“ und „Bewertung von LEADER/CLLD“. Zwischen Mai 2018 und Februar 2019 wurden 25 Veranstaltungen mit 26 Mitgliedstaaten durchgeführt.

Der Evaluierungs-Helpdesk stellt allgemein die Methoden und Materialien für die EvaluationWORKS!-Fortbildungen bereit, aber die einzelnen Veranstaltungen sind auf die individuellen Bedürfnisse und Anforderungen der Mitgliedstaaten zugeschnitten und werden vom Netz geographischer Experten des Helpdesk durchgeführt. Teilnehmer an den Fortbildungen haben Gelegenheit zu strukturierten Gesprächen mit Interessenträgern der Bewertung, in denen sie sich darüber austauschen, was gut funktioniert hat und was auf der Ebene der LE-Programme eventuell verbesserungsbedürftig ist.

Die EvaluationWORKS!-Veranstaltungen des Jahres 2018 dienten den folgenden Zielen:

- **Erreichung eines gemeinsamen Verständnisses** bei der Beantwortung der gemeinsamen Bewertungsfragen für die jährlichen Durchführungsberichte (AIR) 2019
- **Diskussion geeigneter Bewertungsansätze** für die Wirkungsabschätzung von LE-Programmen anhand der Instrumente, die in den Leitlinien „Bewertung der Erfolge und Auswirkungen des Programms zur Entwicklung des ländlichen Raums 2019“ vorgestellt werden
- **Verknüpfung der Diskussionsergebnisse** mit dem Bewertungsplan (für das LEP und ggf. interne Bewertungspläne) und Feststellung von Unterstützungsbedarf hinsichtlich der jährlichen Durchführungsberichte 2019

Die EvaluationWORKS!-Veranstaltungen 2018 wurden von 486 Teilnehmern besucht. Teilnehmer stammten insbesondere aus den Gruppen Verwaltungsbehörden (41 %), Evaluatoren (20 %), Lokale Aktionsgruppen (11 %), Zahlstellen (9 %), Netzwerke für den ländlichen Raum (4 %) und Forschung (2 %). ■

Abb. 1 Gesamte Teilnehmer nach Rolle

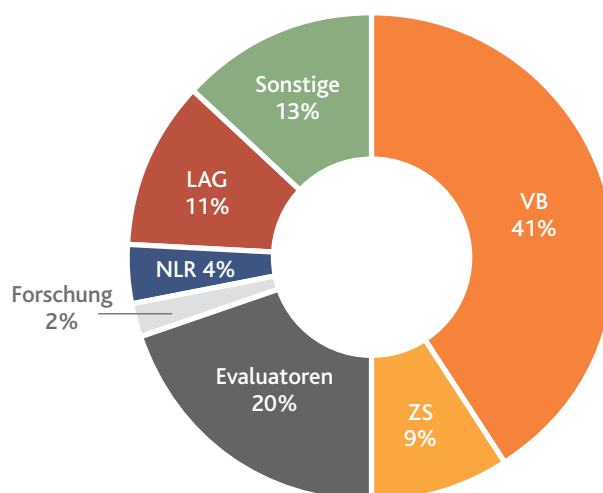
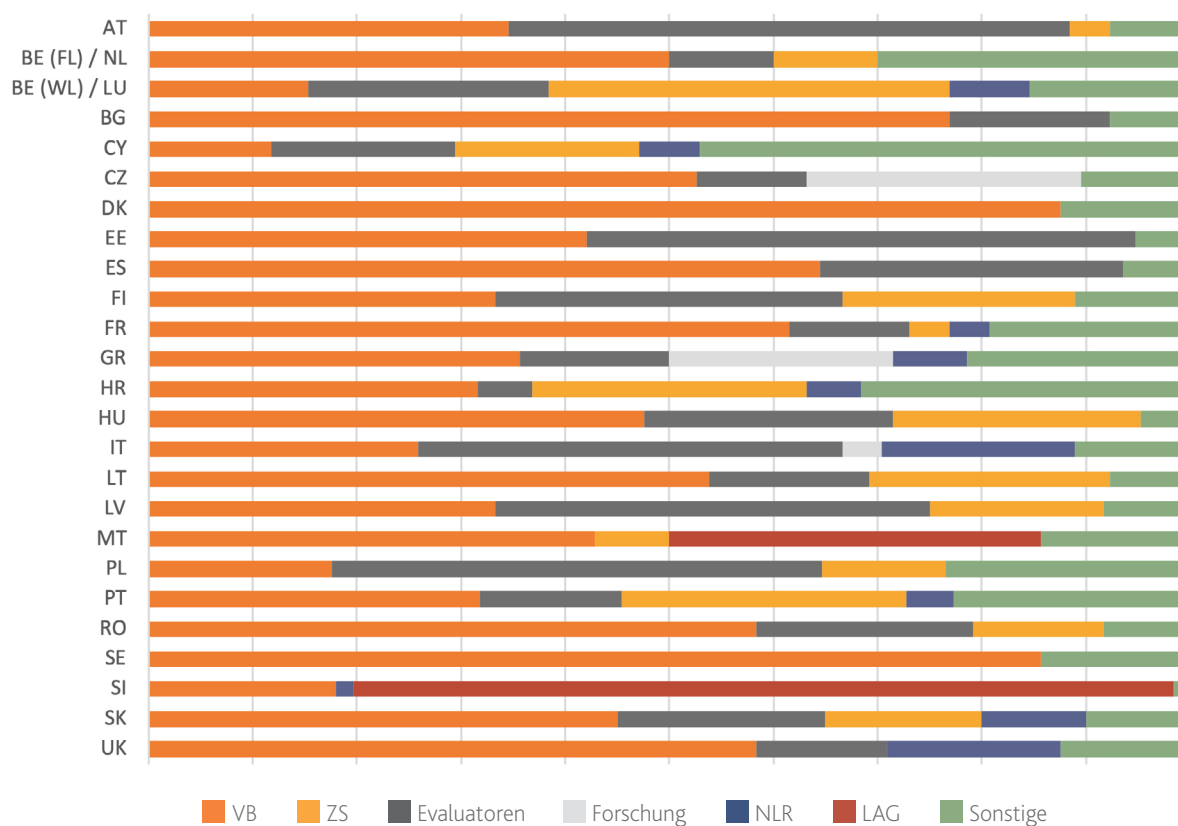




Abb. 2 Teilnehmer nach Veranstaltung und Rolle





„Die Teilnehmer an der Fortbildung lernten mit viel Begeisterung und Motivation über die Interventionslogik und die logischen Modelle für die Auswahl von Bewertungsmethoden. Der spannendste Teil war die praktische Übung mit Daten aus dem bulgarischen LEP.“

VYARA STEFANOVA,
GEOGRAPHISCHE EXPERTIN FÜR BULGARIEN, EVALUIERUNGS-HELPPDESK



DATUM DES WORKSHOPS:

18. Dezember 2018

ORT:

Sofia, Bulgarien



Beurteilung
der Erfolge u.
Auswirkungen
von LEP 2019



Ges. LEP-
Inanspruchnahme
bis 22.02.2018
15%



Gefragteste Schwerpunktbereiche

• SB 2A (49,79 %)	• SB 5D (21,62 %)
• SB 2B (27,69 %)	• SB 3A (2,95 %)
• P4 (24,92 %)	

WICHTIGSTE HERAUSFORDERUNGEN für die jährlichen DB 2019

- Verzögerungen beim Vertragsabschluss mit externen Evaluatoren
- Mangelnde bzw. unzureichende Daten zur Beantwortung der gemeinsamen Bewertungsfragen

WICHTIGSTE LÖSUNGEN für die jährlichen DB 2019

- Verträge mit dem externen Evaluator so früh wie möglich schließen.
- Die Datenblätter für die gemeinsamen Bewertungsfragen prüfen und versuchen, die benötigten Daten zu erfassen.
- Die Briefe zur Datenerfassung so früh wie möglich senden.
- Qualitative Ansätze bei Bedarf verwenden, um die gemeinsamen Bewertungsfragen zu beantworten.
- Maßnahmen/Aktivitäten für die Abschätzung der Umweltwirkungen durchgeführter LE-Programme sollten im Bewertungsplan verzeichnet werden.

Unterstützungsbedarf auf EU-Ebene:

- In Bulgarien müssen häufiger Fortbildungsveranstaltungen organisiert werden.
- Es wird empfohlen, die Richtlinien und ihre Anhänge komplett ins Bulgarische zu übersetzen.

„Die Schulung hat mir eine Schritt-für-Schritt-Anleitung für die erforderlichen Bewertungsaufgaben vermittelt, die Teilnehmern aus der VB das Verständnis der Logik sehr erleichtert hat. Bei den Übungen war praktisches Denken ebenso gefragt, wie die Erkennung konkreter Fragen und Maßnahmen.“

YANKA KAZAKOVA, EVALUATORIN

„Ich habe endlich die Logik der verschiedenen Indikatoren verstanden und wie wir sie messen und begleiten können! Ich habe jetzt ein viel besseres Gefühl. Wenn wir das richtig machen möchten, müssen wir die Briefe, mit denen wir von anderen Instituten Informationen anfordern, so früh wie möglich vorbereiten.“

LIDIA CHAKRAKCHIEVA, VERWALTUNGSBEHÖRDE





„Da viele Interessenträger vertreten waren, u. a. die Verwaltungsbehörde, Evaluatoren und Zahlstellen, konnten verschiedene technische Fragen erkannt und besprochen werden, die jetzt die Beurteilung der Erfolge und Wirkungen von LEP 2019 und ex post verbessern werden.“

VALDIS KUDINŠ,
GEOGRAPHISCHER EXPERTE FÜR LATVIA, EVALUIERUNGS-HELPDESK



DATUM DES WORKSHOPS:

4. Dezember 2018

ORT:

Rīga, Lettland



Beurteilung
der Erfolge u.
Auswirkungen
von LEP 2019



Ges. LEP-
Inanspruchnahme
bis 05.01.2018
37%



Gefragteste Schwerpunktbereiche

- SB 2B 59%
- SB 3B 45%
- P 4 45%
- SB 5B 40%
- SB 5E 39%

WICHTIGSTE HERAUSFORDERUNGEN für die jährlichen DB 2019

- Sollen Evaluatoren bei der Berechnung der komplementären Ergebnisindikatoren die Resultate abgeschlossener oder laufender Vorhaben nutzen?
- Die Monitoringdaten aus der operativen Datenbank sind für Bewertungszwecke nicht immer hilfreich, da Daten von Begünstigten bereitgestellt werden und nur begrenzt einer Qualitätskontrolle unterliegen.

WICHTIGSTE LÖSUNGEN für die jährlichen DB 2019

- Gemäß der Neufassung von Art. 5(3) Verordnung (EU) Nr. 215/2014 können Evaluatoren bei der Berechnung der komplementären Ergebnisindikatoren auch auf Angaben zu noch nicht abgeschlossenen Vorhaben zurückgreifen. Evaluatoren müssen jedoch angeben, ob laufende Vorhaben in die Berechnung der Indikatorwerte eingeflossen sind.
- Weitere Gespräche zwischen der Verwaltungsbehörde, Zahlstelle und Evaluatoren werden organisiert, um die Zuverlässigkeit der Angaben aus der operativen Datenbank zu verbessern.

Unterstützungsbedarf auf EU-Ebene:

- Es besteht Bedarf für einen Erfahrungsaustausch unter Evaluatoren, wie Bewertungsergebnisse in anderen Mitgliedstaaten entwickelt und verbreitet werden.
- Evaluatoren möchten mehr über qualitative Methoden erfahren, die bei der Beurteilung angewendet werden können, insbesondere darüber, wie Interviews organisiert (z. B. Fragen erarbeitet) und Sachverständigengutachten interpretiert werden sollten.

„Die Veranstaltung war sehr informativ und zweifellos für alle Interessenträger der Bewertung hilfreich. Viele Anliegen konnten zeitnah besprochen werden.“

ZANE VILLERE, LANDWIRTSCHAFTSMINISTERIUM



VERNETZUNG ZU EVALUIERUNGSZWECKEN WICHTIGSTE PUNKTE DES THEMENBEREICHS

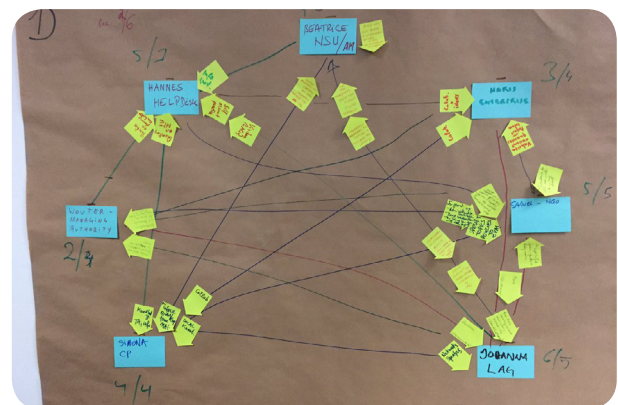
Der europäische Evaluierungs-Helpdesk für die ländliche Entwicklung leitete den Themenbereich „Vernetzung zu Evaluierungszwecken“ der Veranstaltung „networX: Inspiring Rural Europe“. Der Themenbereich „Vernetzung zu Evaluierungszwecken“ beinhaltete zwei Arbeitssitzungen, die sich einerseits damit auseinandersetzten, wie die Bewertung Netzwerke in ihren Aktivitäten unterstützen kann, sodass diese ihre Ziele erreichen, und andererseits damit, wie Netzwerke die Bewertung durch den Aufbau von Kapazitäten, die Verbreitung von Ergebnissen und andere Aktivitäten unterstützen können. Die wichtigsten Ziele dieser Sitzungen waren:

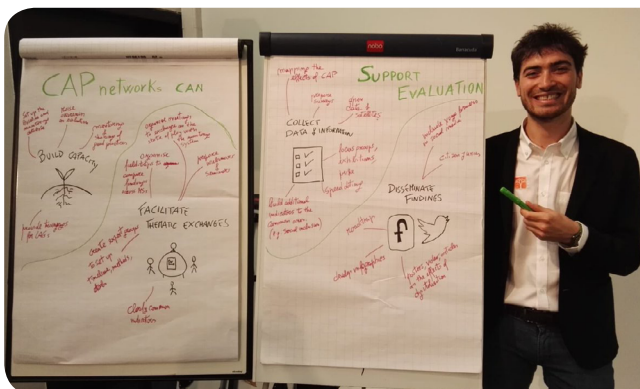
- Nachweis, wie die Bewertung eine zentrale Rolle spielen kann, indem sie wieder in die Beurteilung von Ergebnissen und Wirkungen der Netzwerke einfließt
- Betonung der Unterstützung, die Netzwerke beim Transfer von Bewertungswissen zwischen Programmplanungszeiträumen leisten
- Präsentation von Beispielen, praktischen Lösungen und Instrumenten für die Vernetzung zu Evaluierungszwecken
- Funktion als Plattform für den Austausch von Ideen und Vorgehensweisen der Mitgliedstaaten

Sitzung 1: „Wie die Bewertung Netzwerke unterstützt: ein Ansatz der sozialen Netzwerkanalyse“

Eines der Endziele eines Netzwerks ist es, Akteure hinsichtlich ihrer gemeinsamen Interessen und Ziele zu verbinden. In dieser Sitzung stellte der Evaluierungs-Helpdesk die Frage, wie die Bewertung zur Steigerung der Qualität und Leistung von Netzwerken beitragen kann. Frau Elena Pisani (leitende Forscherin an der Universität von Padua) stellte die Erfahrungen mit der Bewertung eines lokalen Netzwerks, der Lokalen Aktionsgruppe Prealpi & Dolomiti (IT), vor. Teilnehmer wurden anschließend eingeladen, die Grundkonzepte einer sozialen Netzwerkanalyse praktisch anzuwenden, um Empfehlungen für den besseren Erfahrungsaustausch unter Akteuren zu entwickeln. Die Sitzung endete mit allgemeinen Überlegungen, wie die Bewertung Netzwerke unterstützen kann.

Der Mehrwert einer Bewertung von Netzwerken liegt vornehmlich in der Fähigkeit, die spezifischen Bedürfnisse der beteiligten Akteure zu erkennen und erfüllen. Frau Pisani erklärte z. B., wie die Beurteilung des von der Lokalen Aktionsgruppe Prealpi & Dolomiti geschaffenen Sozialkapitals nicht nur den von LEADER/CLLD erzeugten Mehrwert auf der lokalen Ebene aufzeigen, sondern auch konkrete Maßnahmen vorschlagen kann, wie anhand der CLLD-Strategie bessere Ergebnisse erzielt werden können. „LEADER/CLLD kann das Sozialkapital unter lokalen Akteuren steigern, und die Bewertung ermöglicht es letztendlich, dies im Sinne einer besseren Entscheidungsfindung, größeren Vertrauens und mehr Gegenseitigkeit unter Akteuren zu messen“, betonte Frau Pisani während ihrer Präsentation. Netzwerke können anhand von unterschiedlichen Methoden bewertet werden, und die soziale Netzwerkanalyse ist nur ein Beispiel solcher Methoden. Ihre Anwendung ermöglichte es Teilnehmern, simulierte Netzwerke zu visualisieren und analysieren sowie Empfehlungen abzugeben, um den Austausch von Vorgehensweisen unter Akteuren zu erleichtern. Teilnehmer schlugen auch Storytelling als eine effektive Methode vor, um die Wirkungen von Netzwerken zu untersuchen und kommunizieren.





Sitzung 2: „Feed-forward: Wie können Netzwerke die Bewertung unterstützen?“

Im aktuellen Programmplanungszeitraum haben Netzwerke für den ländlichen Raum die Bewertung von LE-Programmen in verschiedenen Formen unterstützt (z. B. durch die Organisation eines thematischen und analytischen Austauschs, die Erfassung von Informationen für Bewertungszwecke, die Organisation von Schulungen und anderen Fortbildungsmaßnahmen zur Bewertung sowie die Sammlung und Verbreitung von Bewertungsergebnissen). Während des Zeitraums 2021–2027 werden GAP-Netzwerke auch bei der Bewertung der GAP-Strategiepläne in den Mitgliedstaaten eine bedeutende Rolle spielen. Daher ermöglichte der Evaluierungs-Helpdesk den Austausch aktueller Erfahrungen unter Konferenzteilnehmern und sammelte gemeinsam mit Teilnehmern Ideen, wie Netzwerke die Bewertung künftig unterstützen können. Diese Sitzung sollte außerdem das Verständnis der Rolle vertiefen, die Netzwerke bei der Vermittlung von Evaluierungswissen zwischen Programmplanungszeiträumen spielen.

Zu Beginn der Sitzung wurden den Teilnehmern fünf ausgewählte Beispiele vorgestellt (Estland, Frankreich, Deutschland, Lettland und Polen), wie NLR die Bewertung im aktuellen Programmplanungszeitraum unterstützt haben. Während einer interaktiven Übung („sprechende Wand“) tauschten Teilnehmer Erfahrungen aus und ergänzten eigene Beispiele, z. B. die Entwicklung von Leitlinien für die Selbstbewertung von LAG (ES/Katalonien), die Entwicklung eines Evaluierungstoolkits (Belgien), die Organisation von Bewertungsschulungen für Verwaltungen (GB), die Organisation regelmäßiger Besprechungen zu spezifischen Bewertungsfragen (Italien) und der Austausch von Beispielen über eine Internetplattform (Litauen).

Da die Netzwerke die Bewertung im kommenden Programmplanungszeitraum unterstützen werden, erarbeiteten die Teilnehmer einige Ideen, indem sie Herausforderungen bei der Bewertung im fiktiven Mitgliedstaat EvaluLand begegneten, z. B. die Steigerung der Bewertungskapazitäten der jeweiligen Interessenträger, die Identifikation der Bewertungsbedürfnisse und das Verständnis des neuen Leistungs-, Überwachungs- und Bewertungsrahmens. Die vorgetragenen Ideen bestätigten, dass GAP-Netzwerke bei der Unterstützung der Bewertung im kommenden Programmplanungszeitraum eine wichtige Rolle spielen können, u. a. durch die Organisation von Fortbildungsaktivitäten (Seminare und Webinare) für Interessenträger, um sie für die Bewertung zu sensibilisieren, die Schaffung und Leitung von Expertengruppen zu ausgewählten Bewertungsthemen, die Erfassung von bewertungsrelevanten Daten anhand von verschiedenen Methoden (z. B. Erhebungen, Fokusgruppen, Ausstellungen, Wettbewerbe) und die Verbreitung von Bewertungsergebnissen anhand von sozialen Medien, Roadshows, Infografiken und Bürgerforen. ■

Wir müssen wissen, wie Netzwerke ihre Bewertungen durchführen. Außerdem müssen wir gute Beispiele austauschen und sehen, wie Netzwerke Ergebnisse betrachten. Lernen wir alle von EvaluationWORKS!
Teemu Hauhia (finnisches NLR)



Sie finden die kompletten Berichte über die Themenbereiche der networX-Veranstaltung auf der ENRD-Website:

https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/networx-inspiring-rural-europe_en





10. WORKSHOP ZU BEWÄHRTEN PRAKTIKEN IN BRÜSSEL: VORBEREITUNG AUF DIE EX ANTE-BEWERTUNG DES GAP-STRATEGIEPLANS

Der 10. Workshop zu bewährten Praktiken „Vorbereitung auf die Ex ante-Bewertung des GAP-Strategieplans“ fand am 21. März 2019 in Brüssel statt. Zu dieser Veranstaltung trafen sich 84 Teilnehmer aus 26 Mitgliedstaaten, darunter Vertreter der LEP-Verwaltungsbehörden, der EU (z. B. Europäische Kommission, Evaluierungs-Helpdesk des ENRD) und verschiedener NLR, Evaluatoren, Forscher und andere Interessenträger. Der Workshop konzentrierte sich speziell auf die wichtigsten Themen und Erkenntnisse aus der Durchführung der Ex ante-Bewertung 2014–2020 sowie auf die Vorbereitung auf die Ex ante-Bewertung ab 2020.

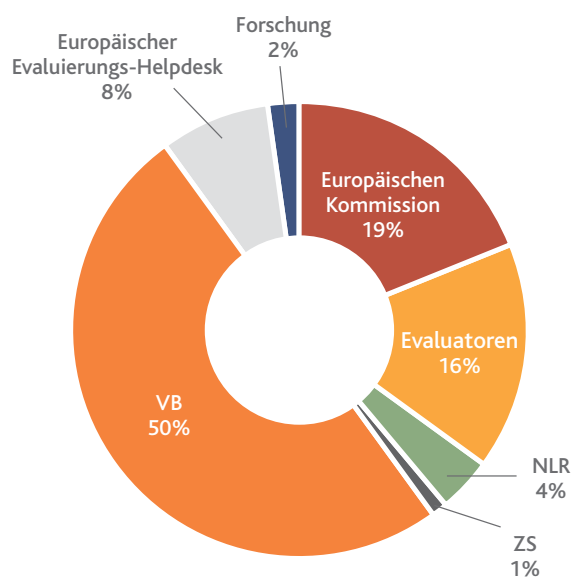
Er zielte vor allem darauf ab, Teilnehmer für eine evidenzbasierte Politikgestaltung zu sensibilisieren, indem Beispiele bewährter Praktiken der Ex ante-Bewertung identifiziert und diskutiert wurden. Die Veranstaltung sollte konkret als Forum fungieren, um Erfahrungen aus der Ex ante-Bewertung während des aktuellen Programmplanungszeitraums 2014–2020 zu diskutieren und aus ihnen zu lernen. Außerdem bot sie die Möglichkeit eines Austauschs von Vorgehensweisen und Bewertungsergebnissen, um sich so auf den kommenden Programmplanungszeitraum vorzubereiten. Darüber hinaus sollten Herausforderungen und Bedürfnisse hinsichtlich der Vorbereitung der Ex ante-Bewertung des GAP-Strategieplans erkannt werden, und schließlich sollten Teilnehmer

Ideen und Ratschläge entwickeln, um Verwaltungsbehörden und Evaluatoren bei ihren Ex ante-Bewertungsaktivitäten zu unterstützen.

Präsentationen der Europäischen Kommission gaben den Rahmen für den legislativen Kontext und die neuen Elemente der Politik vor, die den Umfang und Inhalt von Ex ante-Bewertungen der GAP-Strategiepläne bestimmen werden. Fallstudien aus sieben Mitgliedstaaten (Tschechien, Finnland, Deutschland, Italien, Lettland, Spanien und Schweden) ermöglichten Einblicke in die Vorbereitung auf Ex ante-Bewertungen im aktuellen und kommenden Programmplanungszeitraum. ■



Gesamte Teilnehmer nach Rolle und Mitgliedstaat



Vergangene und aktuelle Erfahrungen

„Das wichtigste Ergebnis einer Ex ante-Bewertung ist nicht der abschließende Bewertungsbericht, sondern der Vorgang selbst. Eine klare Definition der letztendlichen Ziele bildet einen entscheidenden Aspekt der erfolgreichen Durchführung dieses Vorgangs.“

Maria Coto, Evaluator, Spanien

„Eine der wichtigsten Herausforderungen für den kommenden Programmplanungszeitraum besteht darin, nur eine SWOT-Analyse und Bedarfsabschätzung vorzulegen, in der die Abstraktion, die auf nationaler Ebene erforderlich ist, durch konkrete Bezugnahmen auf regionale Besonderheiten ausgeglichen wird.“

Dirk Schubert, MEN-D, Deutschland

Bei der Diskussion der Fallstudien erarbeiteten Teilnehmer verschiedene Kernaussagen für Interessenträger der Bewertung.

Die Ziele der Ex ante-Bewertung sollten von Anfang an geklärt und ausgetauscht und Ressourcen so geplant werden, dass die Ziele erreicht werden können.

Die Ziele der Ex ante-Bewertung werden von der Verwaltungsbehörde in der Aufgabenbeschreibung definiert und bilden die Grundlage des gesamten Vorgangs.

Sie müssen im Rahmen eines gezielten Dialogs zwischen den Programmplanungs- und Bewertungsteams ausgetauscht und gemeinsam verstanden werden.

Für die Ex ante-Bewertung sollten adäquate Ressourcen zugeteilt werden, und es sollten gemischte Teams (intern/extern, Evaluatoren/VB, thematische/politische Expertise) ebenso vorgesehen werden wie gegebenenfalls Fortbildungsmaßnahmen für VB, ZS und politische Entscheidungsträger.

Die kontinuierliche Interaktion und Koordination zwischen Evaluatoren, politischen Entscheidungsträgern und anderen relevanten Interessenträgern während der gesamten Ex ante-Bewertung ist ein entscheidender Faktor für den Erfolg.

Wenn die Ex ante-Bewertung von Beginn an als iterativer Ablauf konzipiert wird, kann sie bessere Ergebnisse erzielen.

Stellen Sie während der Ausschreibungsphase die Kooperation zwischen den relevanten Abteilungen und Ministerien sicher.

Stellen Sie während der SWOT-Phase sicher, dass die für die Erarbeitung der SWOT-Analyse bzw. für den Entwurf der Ex ante-Aufgabenbeschreibung Zuständigen koordiniert arbeiten.

Stellen Sie während des Bewertungsablaufs die enge Zusammenarbeit zwischen den Ex ante-/SUP- und Programmplanungsteams sicher.

Eine robuste Vorbereitung auf die Ex ante-Bewertung verlangt von Anfang an die Einbeziehung sachverständiger, erfahrener Bewertungsteams.

Die Programmplanungsaktivitäten profitieren vom institutionellen Gedächtnis, das von der Ex ante-Bewertung (wie auch von vergangenen Bewertungen) eingespeist wird und dadurch eine evidenzbasierte Politikgestaltung ermöglicht.

Aus der Bewertungsperspektive ist ein flexibler Ansatz erforderlich, um eine Anpassung an neue, sich wandelnde (legislative und verfahrensrechtliche) Umstände zu ermöglichen. Zugleich ergänzen gute Kenntnisse der Politikgestaltung auf EU- und nationaler Ebene die Bewertung und thematische (z. B. ökologische) Expertise.

Dieses Wissen und diese Expertise sollten schon frühzeitig verfügbar sein (Beurteilung der SWOT-Analyse, Bedarfsabschätzung).

Die Beurteilung der SWOT-Analyse bildet eine kritische Phase der Ex ante-Bewertung, da sie eine solide Grundlage für den GAP-Strategieplan schafft.

Die SWOT-Analyse bildet den Ausgangspunkt für die Einbeziehung von Interessenträgern in die Ausarbeitung des GAP-Strategieplans, z. B. anhand der Schaffung von Lenkungsgruppen mit verschiedenen Interessenträgern.

Organisatorische und methodologische Unterstützung kann für die Bildung gemeinsamer Elemente/Ansätze hilfreich sein, um die Ausarbeitung und anschließende Beurteilung der SWOT-Analyse und Bedarfsabschätzung zu ermöglichen. Hierbei sind regionale Besonderheiten ebenso zu berücksichtigen wie diejenigen der ersten und zweiten Säule.



Workshop zu bewährten Praktiken Brüssel

Vorbereitung der Ex ante-Bewertung

- Definieren Sie klare, präzise Ziele der Ex ante-Bewertung und nehmen Sie diese in die Ausschreibungsspezifikationen auf.
- Definieren Sie die Koordinationsmechanismen zwischen der VB, der ZS, den relevanten Ministerien, Evaluatoren und anderen relevanten Interessenträgern.
- Definieren Sie die Ressourcen und sehen Sie gemeinsame Bewertungsteams vor, die beide Säulen mit qualifizierten, mit allen relevanten Themen vertrauten Evaluatoren abdecken.
- Definieren Sie einen Zeitrahmen für die Vorlage eines koordinierten Ex ante-Bewertungsberichts, der beide Säulen gründlich abdeckt.

Methodologischer Ansatz für die Ex ante-Bewertung

- Konzentrieren Sie sich auf die Beurteilung klarer, logischer Verknüpfungen zwischen spezifischen Zielen, Interventionen und Indikatoren sowie zwischen Interventionen, Ergebnissen und Wirkungen.
- Erarbeiten Sie Bewertungsfragen für die Ex ante-Bewertung bei Bedarf frühzeitig.
- Stellen Sie eine robuste Evidenzgrundlage für die Indikatoren sicher, einschließlich Daten aus gemeinsamen Datenbanken, um Datenlücken zu füllen.

Erarbeitung der Leistungsbeschreibung für eine robuste Ex ante-Bewertung

- Bauen Sie auf den vielfältigen Ausschreibungserfahrungen aus vergangenen Zeiträumen auf und integrieren Sie ähnliche Erfahrungen aus der ersten Säule.
- Ein ausgewogenes Gleichgewicht zwischen den Auswahlkriterien, dem Budget und dem Zeitrahmen ist wichtig.
- Integrieren Sie die SUP mit der Ex ante-Bewertung und geben Sie die übergreifende Rolle der Ex ante-Bewertung vor, die auch SUP-Ergebnisse beinhalten muss.
- Stellen Sie sicher, dass relevante Kompetenzen und Arbeitsmethoden verfügbar sind, einschließlich Sachverstand hinsichtlich aller von der Ex ante-Bewertung erfassten Aspekte (u. a. Bewertungskompetenzen, Kenntnis der Politik, der ersten Säule und Finanzinstrumente sowie Umweltexpertise).
- Bewahren Sie bei der Planung des Bewertungsablaufs und der Ergebnisse in klar definierten Teilen Flexibilität.

Fallstudienergebnisse

Anhand der Ergebnisse von Fallstudien, Diskussionen und Gruppenarbeit konnten die Problematiken und Herausforderungen zusammengefasst werden, mit denen Mitgliedstaaten bei der Vorbereitung der Ex ante-Bewertung konfrontiert sind. Dies führte zur Erarbeitung verschiedener praktischer Vorschläge, um diesen Problematiken zu begegnen.

Verknüpfung der Ex ante-Bewertung und SUP mit dem Programmplanungsprozess

- Schaffen Sie einen Lenkungsausschuss, der alle Aspekte (SUP, Ex ante) und alle relevanten Interessenträger abdeckt.
- Legen Sie einen allgemein gültigen, zeitnahen Zeitrahmen fest, der es zulässt, dass Empfehlungen aus der Ex ante-Bewertung und SUP kontinuierlich in den GAP-Strategieplan einfließen (und nicht erst am Ende).
- Definieren Sie klar die in der SWOT-Analyse zu verwendenden Daten mit der höchsten Relevanz, um die Ex ante-Bewertung und SUP zu unterstützen.

Beurteilung der SWOT-Analyse und Bedarfsabschätzung

- Die Beurteilung der SWOT-Analyse und Bedarfsabschätzung muss sich auf die Frage konzentrieren, ob regionale und sektorale Besonderheiten berücksichtigt wurden.
- Die Ex ante-Beurteilung der Priorisierung oder Einstufung von Bedürfnissen muss sich mit den verwendeten Methoden auseinandersetzen (z. B. Verwendung einer Matrix über mehrfache Elemente hinweg).
- Die Ex ante-Beurteilung muss versuchen, die Bedürfnisse evidenzbasiert einzustufen.
- Da die Beurteilung der SWOT-Analyse einen iterativen Vorgang darstellt, kann eine Checkliste mit orientierenden Fragen für Evaluatoren und Verwaltungsbehörden hilfreich sein.

Erfolgreiche Ex ante-Bewertung im Kontext mehrerer Akteure und Ebenen

- Leiten Sie die Ex ante-Bewertung so früh wie möglich ein, da die Einbeziehung mehrerer Akteure Zeit in Anspruch nimmt.
- Beziehen Sie Interessenträger einerseits über eine nationale/zentrale Lenkungsgruppe ein, um in Ländern mit mehreren Regionen regionalen Input zu erhalten (Bottom-up-Ansatz), und andererseits auch über GAP-spezifische Ziele.





BACK TO BASICS: DIE EX ANTE-BEWERTUNG ALS INTERAKTIVER, PARTIZIPATORISCHER VORGANG

Bisherige Erfahrungen zeigen, dass ein partizipatorischer Ablauf der Ex ante-Bewertung bei den entsprechenden Interessenträgern die Verantwortlichkeit für und Akzeptanz von Ergebnissen erhöht und die Bewertungskapazitäten verbessern hilft. Dies lässt sich durch die Integration der Expertise und Perspektiven aller relevanten Interessenträger erzielen um so sicherzustellen, dass Beteiligte während aller Phasen der Ex ante-Bewertung und strategischen Umweltprüfung (SUP) miteinander kommunizieren und voneinander lernen.

Verstehen Sie, wer bei der Ex ante-Bewertung und SUP wann was tut?

Bei der Ex ante-Bewertung und SUP sollten die Rollen und Verantwortlichkeiten der Interessenträger klar definiert und besprochen werden. Alle Beteiligten sollten sich von Beginn des Ablaufs an ihrer Rollen und Verantwortlichkeiten bewusst sein.

Abb.: Checkliste für Interessenträger: Rollen und Verantwortlichkeiten



Wichtigste Punkte

HILFREICHE TIPPS



Leiten Sie den Ex ante- und SUP-Vorgang so früh wie möglich ein

- Die Einbeziehung mehrerer Akteure nimmt Zeit in Anspruch.
- Akteure im Rahmen der SUP müssen ab der Scoping-Phase einbezogen werden.



Bilden Sie eine nationale/zentrale Lenkungsgruppe

- Einholung von Input aus verschiedenen Regionen bzw. von verschiedenen Akteuren für jedes GAP-spezifische Ziel.



Stellen Sie sicher, dass die Ex ante-Bewertung im Rahmen eines iterativen, kooperativen Ablaufs durchgeführt wird

- Kooperation zwischen den relevanten Abteilungen und Ministerien während der Ausschreibungsphase.
- Austausch zwischen der Verwaltungsbehörde und den Evaluatoren/SUP-Experten, sodass Ziele und Bedürfnisse verstanden und Ergebnisse kommuniziert werden.



Alle Interessenträger sollten sich einen partizipativen Bewertungsansatz zu eigen machen

- Bessere Integration des GAP-Strategieplans mit den Perspektiven der Umwelt-, Wirtschafts- und Sozialpartner.



Die Ex ante-Bewertung sollte unter dem Blickwinkel eines Empowerment-Ansatzes durchgeführt werden

- Größere Kapazität der Interessenträger, den GAP-Strategieplan zu planen, durchzuführen und bewerten.

Warum

Planen Sie die Einbeziehung der Interessenträger im Ex ante- und SUP-Vorgang

Die Einbeziehung von Interessenträgern muss unbedingt geplant werden, einschließlich der Phasen/Stadien, während der sie einbezogen werden müssen, sowie der Natur (Einbeziehung), Methodik (Einbeziehungsmethode) und Häufigkeit ihrer Beiträge.

Weitere Informationen darüber, wie man die Einbeziehung von Interessenträgern planen kann, finden Sie hier:

[INSTRUMENT 1.4 – STAKEHOLDER-MAPPING-CHECKLISTE](#)





KALENDER AKTUELLER UND VERGANGENER VERANSTALTUNGEN

- **BE – 21. März 2019 – Vorbereitung auf die Ex ante-Bewertung des GAP-Strategieplans:**
Organisiert vom Evaluierungs-Helpdesk. Dieser Workshop zu bewährten Praktiken bot Verwaltungsbehörden, Zahlstellen, Datenanbietern und Evaluatoren ein Forum zur Diskussion verschiedener Ansätze, Herausforderungen und Lösungen für die Vorbereitung auf die Ex ante-Bewertung des GAP-Strategieplans.
[Mehr lesen >>>](#)
- **BE – 11.–12. April 2019 – NetworX – Inspiration für das ländliche Europa:**
„NetworX“ möchte den Wert anerkennen, den Networking für die ländliche Entwicklung schafft, die Ergebnisse der vergangenen zehn Jahre ländlicher Netzwerkarbeit darstellen und einen proaktiven Blick in die Zukunft werfen.
[Mehr lesen >>>](#)
- **DE – 11.–13. September 2019 – Bewertung und Nachhaltigkeit:**
Diese Veranstaltung wird von DeGEval, der deutschen Gesellschaft für Evaluation, organisiert.
[Mehr lesen >>>](#)
- **CZ – 30. September – 4. Oktober 2019 – Bewertung für transformativen Wandel: Erfahrungen aus dem globalen Süden für den globalen Norden:**
Diese Veranstaltung wird von IDEAS organisiert.
[Mehr lesen >>>](#)
- **SE – 2.–4. Oktober 2019 – SVUF:**
Diese Veranstaltung wird vom schwedischen Bewertungsverband organisiert.
[Mehr lesen >>>](#)
- **BE – 03. Oktober 2019 – 18. Expertengruppe für die Begleitung und Bewertung der GAP:**
[Mehr lesen >>>](#)
- **IT – 15.–16. Oktober 2019 – Workshop zu bewährten Praktiken: „Beurteilung der Interventionsstrategie“:**
[Mehr lesen >>>](#)
- **BE – 21. Oktober 2019 – 12. Lenkungsgruppe der Netzwerke für den ländlichen Raum:**
[Mehr lesen >>>](#)
- **BE – TBD 2019 – 19. Expertengruppe für die Begleitung und Bewertung der GAP:**
[Mehr lesen >>>](#)
- **BE – 16. Dezember 2019 – 6. Versammlung der Netzwerke für den ländlichen Raum:**
[Mehr lesen >>>](#)

Was findet momentan in IHREM Mitgliedstaat statt?

Informieren Sie uns über Ihre bewertungsrelevanten Veranstaltungen unter info@ruralevaluation.eu

Der Evaluierungs-Helpdesk arbeitet im Auftrag des Referats C4 (Begleitung und Bewertung) der Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Europäischen Kommission

Der Inhalt dieses Newsletters gibt nicht notwendigerweise die offizielle Meinung der Europäischen Kommission wieder.

Der Europäische Evaluierungs-Helpdesk für ländliche Entwicklung

BE-1040 Brussels, Boulevard Saint Michel 77-79 (Métro Montgomery/Thieffry) E-Mail: info@ruralevaluation.eu •

Webseite: <http://enrd.ec.europa.eu/evaluation/> • Tel. +32 2 737 51 30

Newsletter Redaktionsteam: Valérie Dumont, Myles O. Stiffler, Hannes Wimmer • Grafikdesign: Karott' SA

Mitarbeiter: Giulia Bekk, Joanna Kiszko, Valdis Kudins, Marili Parissaki, Myles O. Stiffler, Hannes Wimmer

